

Werk

Titel: Ueber die Acta Lutherorum auf der Stadtbibliothek zu Leipzig

Autor: Naumann, Robert

Ort: Leipzig

Jahr: 1840

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?342672002_0001 | log19

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Texten. Ersteres ist ein Auszug aus den libri medicinales des wahren Appulejus und wird gewöhnlich in das spätere Mittelalter versetzt; wäre jedoch die obige Annahme über das Alter der Breslauer Handschrift begründet, woran zu zweifeln gar kein Grund vorhanden ist, so würde jene Ansicht sehr erschüttert und eine viel frühere Entstehungszeit der Schrift angenommen werden müssen.

- 3) Verzeichniss der orientalischen Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Tübingen, womit zur akademischen Feier des Geburts-Festes Sr. Majestät des Königs Wilhelm von Württemberg am 27. Sept. 1839 ergebenst einladen Rector und academischer Senat der Universität Tübingen. 32 S. in 4.

Verfasser dieser Gelegenheitsschrift ist der Professor der orientalischen Sprachen und Litteratur D. H. Ewald. Die Zahl der verzeichneten und sehr genau beschriebenen Handschriften beläuft sich auf 42, von denen 4 der Hebräischen und Aramäischen, 12 der Arabischen, 7 der Persischen, 11 der Indischen und 8 der Türkischen und Tatarischen Sprache angehören. Von besonderer Wichtigkeit scheinen die Sanskrit-Werke in Bengalischer Schrift enthaltenden Handschriften zu sein, welche die Universität der preiswürdigen Liberalität eines gebornen Württembergers, des Missionar und Presbyter der anglicanischen Kirche Dr. J. Häberlin verdankt. Ref., dem diese Studien fremd sind, begnügt sich die Freunde orientalischer Litteratur auf diese Schrift aufmerksam gemacht zu haben, da unzählige academische Schriften das leidige Schicksal haben unbeachtet zu bleiben trotz der Berühmtheit ihrer Verfasser und der Wichtigkeit ihres Inhalts.

(Wird fortgesetzt.)

Dr. F. A. Eckstein in Halle.

Ueber die ACTA LUTHERORUM

auf der Stadtbibliothek zu Leipzig.

Es ist schon in der ersten Numer dieser Zeitschrift S. 13 in der Anmerkung erwähnt worden, dass die Leipziger Stadtbibliothek die glückliche Erbin der Bibliothek des am 13. Februar 1839 verstorbenen Oberhofgerichtsrathes etc. Dr. *Heinrich Blümner* [sein Nekrolog findet sich in der Allgem. Literaturzeitung 1839. Intelligenzblatt S. 226—230] geworden ist. Nur diejenigen Bücher, welche für die Stadtbibliothek Dou-

blotten gewesen wären, so wie die, welche die verwandten Erben testamentarisch für sich zurückbehielten, waren von jener werthvollen Erbschaft ausgenommen. Was der einst von dem Testator als Vorsteher mit vieler Vorliebe gepflegten Stadtbibliothek zufiel, beläuft sich auf circa 5000 Bände und gehört vorzugsweise der altklassischen, deutschen, englischen, französischen und italiänischen schönen Litteratur an; vorzüglich reich ist diese von ihrem klassisch gebildeten ehemaligen Besitzer mit dem besten Geschmack und verständiger Auswahl zusammengebrachte Sammlung an dramatischen und dramaturgischen Werken der hierin ausgezeichneteren Nationen. Was das juridische Fach betrifft, so ist diess am reichsten im Criminalrechte, welches früher das Lieblingsstudium des Erblassers gewesen war. — Doch es ist nicht der Zweck dieses Aufsatzes, die *Blümner'sche* Bibliothek zu beschreiben oder zu charakterisiren. Referent wird diess erst dann einmal thun, wenn diese vor vier Monaten an die Stadtbibliothek übergebene Sammlung vollständig eingereiht sein, er selbst aber durch diese ihn gegenwärtig beschäftigende Arbeit eine noch genauere Kenntniss derselben erlangt haben wird. Sein nächster Zweck ist hier vielmehr, Kunde von einer in einem Bande vereinigten Sammlung wichtiger Acten und Documente aller Art aus der Familie *D. Martin Luthers* zu geben, welche durch die *Blümner'sche* Erbschaft in die Stadtbibliothek gekommen sind. Nun sind diese Stücke zwar bei weitem dem grössten Theile nach in *Dav. Richter's Genealogia Lutherorum* (Berlin u. Leipz. 1733. 8.) gedruckt; es dürfte indess für Manchen von Interesse sein, zu erfahren, dass die Originale sich auf unserer Bibliothek befinden. In wessen Besitz diese Acta Lutherorum früher gewesen, ersieht man aus *Richter's* Vorrede zu seinem eben angeführten Werke. Wie *Blümner* in deren Besitz gekommen, ist dem Referenten unbekannt. Die einzelnen Stücke jener Sammlung sind folgende:

- 1) [fol. 1.] Antiqua Lutherorum insignia, bunt gemahlt.
- 2) [fol. 2.] Churfürst Johann Friedrichs Gnaden-Brief, worin Luthers „aldenn Diener Wolffen genannt“ die beiden Lehen Omnium Sanctorum, und Corporis Christi von der Schlosskapelle zu Colditz verliehen werden. Weymar am Sonnabendt nach Purificationis Marie, 1535. — Abgedruckt in *Richter's Genealogia Lutherorum* S. 351—83.
- 3) [fol. 3.] Zwei Indulgenzbrieife auf Pergament von dem Magdeburger und Mainzer Erzbischof, Churfürst etc. Albert von Brandenburg; der gut erhaltene erste von 1510...; von dem zweiten fragmentarischen ist die Jahreszahl abgeschnitten.
- 4) [fol. 4. 5.] Ein Schreiben Hans Fridrichs, Herzogs zu Sachsen, aus Eisenach, Mittwoch nach Marien Himmelfahrt, 1524.

5) [Zwischen fol. 5 u. 6.] Gedruckt: a) Eyn bett buchlin. Der tzechen gepott. cet. D. Mar. Luther. Gedruckt zu Wittemberg 1522. Warum diess Gebetbüchlein hier eingehftet sei, ist Referenten nicht klar. Vielleicht war es das Handexemplar von Luther. b) Ein Fragment eines Ablassbriefes auf Pergament; dem Inhalte nach, so weit er erkennbar ist, könnte es ein *Tetzel'scher* sein.

6) [fol. 7.] Herzog Georgs Geleitsbrief für Luther zur Reise nach Worms. „Geben zu Wurms — am achten Tag des Monats Marcii anno dom. 1521.“ Mit vollkommen gut erhaltenem Siegel. Abgedr. in Richters Gen. Luth. p. 170 fgd. Vgl. Luthers Werke (Altenb.) T. I. p. 653. Hofmanns Reformationshistorie der Stadt Leipzig, p. 155.

7) [fol. 8.] Georgs, Markgrafs von Brandenburg Brief an Luther wegen des Freiburger Mönchkalbes. Prag am Montag nach Circumcisionis domini anno 1521. Die scandalöse Sache selbst ist von Richter l. l. S. 206—216 mit seiner gewöhnlichen breiten Manier auseinandergesetzt und der Brief S. 216—19 abgedruckt worden.

8) [fol. 9.] Johann Friedrichs, Churf. zu Sachsen, Confirmation des Testamentes von Martin Luther, gegeb. Wittenberg Sontags Judica Anno dom. 1546. Auf Pergament, mit des Churfürsten eigenhändiger Unterschrift und wohl erhaltenem Siegel. Abgedruckt in Luthers WW. (Altenb. Ausg.) Th. VIII. S. 847, besser und vollständiger bei Richter a. O. S. 375—377.

9) [fol. 10 u. 11.] Kaufbrief über Bruno Brawers Haus zu Wittenberg, an Martin Luther verkauft Mittwoch nach Johannis Baptistae 1541. Vgl. Richter a. O. S. 407—410.

10) [fol. 12—14.] In Abschrift: Philipsenn Lanndtgraven czw Hessenn schreibenn, An die Röm. Key. Maj. des Innterims, vnnnd seiner Erledigung halben, Heilbrunn, d. 22. Junii 1548.

11) [fol. 15.] In Abschrift: Des Römischenn Königs Ferdinandi (I.) Schriefft, Ann den Herrn Doctorem Martinum Lutherum etc. Inspruck, d. 1. Febr. 1537. — Es ist diess der bekannte Brief, in welchem sich Ferdinand I. für die Reformation Luthers so günstig ausspricht.

12) [fol. 17—20.] Erbvertrag von Martin Luthers nachgelassenen Kindern, vom 5. April 1554, unterschrieben und besiegelt von Johannes Schneideweynn, Philippus Melanthon, Jacob Lutter und Ambros. Reiter. Abgedruckt bei Richter a. O. S. 398—402.

(Fortsetzung folgt.)